

kehrung der armen Verwandtschaft ('parentes pauperes') durch den Heiligen theils 'ad Christi servitium', theils zum katholischen Glauben in der Vorlage (I, 4) berichtet war, so war der Grund dafür, dass er die Bemerkung über die Herkunft an den Anfang vorweggenommen und sich nur auf die Eltern ('parentes') beschränkt hatte; vielleicht war ihm auch der Unterschied zwischen der doppelten Bekehrung nicht recht klar geworden, die auch dann einen wunderbaren Eindruck macht, wenn 'Christi servitium', wie es nach I, 9 scheint, den klösterlichen Beruf bedeuten soll. In der Gründungsgeschichte der Cella Forestis, die unter seinen Händen erheblich zusammengeschumpft ist (I, 8 = II, 12), vermisst man schon den Namen der barbarischen Cella, der offenbar ästhetischen Bedenken zum Opfer gefallen ist, wie sich die 'forestis Chrisciacensis' der Vorlage in eine 'silva' dieses Namens verschönert hat. Die umständliche und unschöne Topographie ('prope de loco Argubio') mit der genauen Angabe des Areals und der natürlichen Lage hat ebenfalls seinen Beifall nicht gefunden; er verschmähte auch die nähere Beschreibung der elenden Hütte mit dem Rohrdache, denn das barbarische 'rausus' stand nicht in seinem Wörterbuche. Die kolossale Berühmtheit des 'vir illuster' Gislemar wusste er nicht zu würdigen, was seinem kritischen Blicke nur Ehre macht, und der rechtlichen Seite des Geschäfts brachte er nicht dasselbe Verständnis entgegen, wie sein Vorgänger, denn er unterdrückte sowohl den Antrag bei der Königin-Witwe, als die Missbilligung der Knauserei des Maurontus bei dem Abtretungsgeschäft. Wenn dieser durch die Kürzung etwas in den Hintergrund tritt, so hat er den Schaden dadurch ausgeglichen, dass er ihn, den Klostererbauer, zugleich auch Mönch werden lässt, wofür die Quelle keinen Anhalt bot. Nicht so sehr wunderbar ist ihm das Wunder erschienen, dass die Vögel des Himmels zu dem heiligen Manne herabflogen, um ihm das Futter aus der Hand zu fressen, ein Abenteuer, welches schon viel früher dem h. Columban begegnet war (V. Col. I, 17) und sich wohl auch später noch manchmal wieder-

cubus'. 'Manes' bezeichnet nach Augustin, De civ. Dei IX, 11 die Seelen Verstorbener als indifferente Geister, während die bösen 'lemures' oder 'larvae' hiessen. Eigentlich sollte man an der Stelle ein herabsetzendes Adjectiv erwarten, und ich dachte ursprünglich an 'emanēs' für 'immanēs', wie 'emunitas' für 'immunitas'; jedenfalls ist 'dusios' zu lesen, und wenn man das 'e' zum nächsten Worte zieht, könnte man vielleicht die barbarische Schreibung 'dusi⁹ (= dusius) emanēs' conjicieren.